

Ausstoß gekoppelt ist. Die Automobilindustrie reagiert auf die anhaltende Nachfrage und die steigenden Ölpreise mit neuen (Hybrid-)Motoren. Blüht uns die Elektromobilitätsukunft?

Es gibt Alternativen zum Individualverkehr. Städte wie Curitiba in Brasilien machen es vor. Hier hat der öffentliche Busverkehr klaren Vorrang, ist bezahlbar und schnell. In der belgischen Stadt Hasselt ist der ÖPNV sogar kostenlos. Für zukunftsfähige Infrastrukturen müssen jetzt politische Grundsatzentscheidungen fallen und Investitionen getätigt werden. Dafür müssen alte Bündnisse gestärkt und neue aufgebaut werden.

Winfried Wolf/Bürgerbahn statt Börsenbahn, Wolfgang Schaumburg/ehem. Betriebsrat Opel, Jens Hilgenberg/BUND
Moderation: Werner Rätz/Attac Bonn

Workshop 3.1 (Seminarraum)

WIRTSCHAFTSWACHSTUM ODER KLIMASCHUTZ?

Wirtschaftswachstum gilt immer noch parteienübergreifend als DAS wirtschaftspolitische Ziel und Allheilmittel für alle Krisen. Kann aber Wachstum im Norden angesichts der ökologischen Krise, insbesondere der Klimakatastrophe, weiterhin eine Option sein? Ist Wachstum andererseits nicht nötig, um Arbeitsplätze und soziale Sicherheit zu schaffen? Wie muss bei einer schrumpfenden Ökonomie umverteilt werden? Und vor allem: Lassen sich die Unternehmen von einem Wachstumskurs abringen? Könnten stattdessen Ressourcenverbrauch und CO₂-Ausstoß vom wirtschaftlichen Wachstum entkoppelt werden? Dieser Workshop dreht sich um die Grenzen des Wachstums und alternative Konzepte stabiler und schrumpfender Ökonomien. Welche Ansatzpunkte und welche Akteure gibt es, um eine neue Makroökonomie durchzusetzen?

Angelika Zahrrt/BUND, Alexis Passadakis/Attac
Moderation: Anja Köhne/BUND

Workshop 3.2 (Werkraum 2)

BEFREIUNG VON DEN SUPERMÄRKTEN

Industriell verarbeitet, dreimal verpackt, tiefgekühlt und weit gereist – in Lebensmitteln aus dem Supermarkt steckt jede Menge CO₂. Außerdem verkaufen nur sechs Supermarkt- und Discount-Konzerne 90 Prozent der Lebensmittel in Deutschland. Sie diktieren nicht nur die Arbeitsbedingungen ihrer Angestellten, sondern auch die Preise für BäuerInnen und LieferantInnen weltweit. Umwelt- und Sozialdumping leisten der industriellen Massenproduktion Vorschub.

Es gibt viele Gründe, nicht in einem Supermarkt zu kaufen. Aber wo bekomme ich dann meine Lebensmittel? In diesem Workshop erfährt ihr alles über die Gründung einer Food-Coop und andere Alternativen.

Gertrud Falk/Die Supermarktinitiative, Tom Albrecht/Bundesverband Lebensmittelkooperativen
Moderation: Astrid Goltz/BUND

Workshop 3.3 (Picknickküche 1)

ENERGIEVERSORGUNG GESTALTEN: ZWISCHEN KONZERNEN UND ENERGIEDEMOKRATIE

Die Energiewirtschaft ist zu hohen Teilen verantwortlich für den kaum gebremsten Marsch in die Klimakatastrophe. Soll der Klimawandel noch gebremst werden, brauchen wir

in kurzer Zeit massive Investitionen in Energieeffizienz und in erneuerbare Energien.

Die vier großen deutschen Energiekonzerne halten sich mit ernsthaften Konzepten hin zu einer Energiewende zurück. Da wir uns auf E.on, RWE, Vattenfall und EnBW nicht verlassen können, heißt es, Alternativen zu entwickeln und Akteure zusammenzubringen.

Welche Rolle können Stadtwerke bei einer Umstrukturierung des Energiemarktes spielen? Sollen die Kommunen den Umstieg auf die Erneuerbaren organisieren? Wie können Bürgerinitiativen kommunale Strategien stützen? Braucht es eine Verstaatlichung des Energiesektors? Wie gelingt es, das Primat der Politik auch im Energiebereich durchzusetzen?

Roman Denter/Attac, Sebastian Sladek/EWS Schönau, Stefan Taschner/Bürgerbegehren Klimaschutz
Moderation: Matthias Fellner/Klimapiraten

Workshop 3.4 (Picknickküche 2)

CLIMATE JUSTICE NOW!?

WAS BEDEUTET KLIMAGERECHTIGKEIT?

Der Klimawandel muss nicht nur irgendwie aufgehalten werden. Dieses Ziel ist untrennbar mit der sozialen und ökologischen Frage verknüpft. Welche Konzepte und Forderungen verbergen sich hinter der Idee von Klimagerechtigkeit? Gibt es so etwas wie eine Klimagerechtigkeitsbewegung? Welche Rolle kann das Konzept Klimagerechtigkeit in den alltäglichen Auseinandersetzungen um Klimaschutz spielen?

Hannah Heyenn/linksjugend/[solid], Philipp Bedall/BUKO Arbeitsschwerpunkt Soziale Ökologie

Workshop 3.5 (Besprechungsraum Bachstr.)

WIR BRAUCHEN KREISLAUFWIRTSCHAFT TOTAL!

20.00-21.00 UHR

Abschlussplenum (Saal)

WEGE ZU EINER GLÜCKLICHEN GESELLSCHAFT

Sozialstudien und Ergebnisse der Glücksforschung besagen: In gerechteren und ressourcenschonenden Gesellschaften lebt man länger, besser und glücklicher. Lassen sich aus diesen Forschungsergebnissen Ideen entwickeln, um unser Anliegen eines sozialökologischen Umbaus der Gesellschaft offensiver voranzubringen?

Nach einer Blitzrunde auf dem Panel wollen wir Sie und euch zu Wort kommen lassen: Was ist meine Vision einer glücklichen Gesellschaft? Was sind die ersten Schritte dahin und was nehme ich vom Klimaforum mit nach Hause, um es dort umzusetzen? Was sollten wir jetzt tun, um unsere Gesellschaft gerechter und nachhaltiger und damit vielleicht auch glücklicher zu machen?

Mathilde Kaalund-Jørgensen/Klimaforum'09, Marika Fiedler/BUNDjugend, Matthias Schmelzer/Attac
Moderation: Daniel Pentzlin/ BUND

AKTION INFOS UNTERSTÜTZER

Samstag, 5.6.2010

12.30 UHR

"KOHLE BLOCKIEREN - CO2 REDUZIEREN"

Am zentralen Aktionstag zu den UN-Klimaverhandlungen findet die Abschlussaktion des Klimaforums statt: "Kohle blockieren - CO2 reduzieren".

Treffpunkt um 12.15 Uhr vor dem Ort der Klimaverhandlungen, dem Hotel Maritim, Kurt-Georg-Kiesinger Allee. Eine Aktion von BUND und Attac, unterstützt von den Klimapiraten.

13.30 UHR KLIMADEMO

Ab 13.00 Uhr Treffen am Kaiserplatz für die vom Bündnis Klimawelle Bonn organisierte Demonstration. Mit 100 Sambaspielern und 20 Großpuppen.

Kongress-Infos

VERANSTALTUNGSORT

LVR-LandesMuseum Bonn
Colmantstraße 14 – 16
53115 Bonn

KONGRESSBEITRAG

Zur Teilfinanzierung des Kongresses bitten wir Euch um Spenden – Menschen mit festem Einkommen um ca. 20 Euro und alle anderen um ca. 10 Euro.

KONGRESSSPRACHEN

Deutsch/Englisch: Alle Panels werden simultan übersetzt. Kopfhörer werden vor der Veranstaltung ausgegeben und am Ende wieder eingesammelt. Wir bemühen uns auch, in vielen Workshops Flüsterübersetzungen anzubieten.

KLIMAWELLE-WORKSHOPS

Es finden drei Workshops statt, die im Programm nur als „Klimawelle“ gekennzeichnet sind. Diese Workshops wurden von TeilnehmerInnen vorgeschlagen und in einer Online-Abstimmung aus zwölf Vorschlägen gewählt. Die Beschreibungen der Workshops liegen und hängen aus.

INFOTISCH

Alle Fragen könnt ihr am Infotisch loswerden, der am Donnerstag von 17:30 bis 20:00 Uhr und am Freitag von 9:00 bis 20:00 Uhr besetzt ist. Anmeldung und Verkauf von Essensmarken à 5 Euro hier.

HELFFEN AUF DEM KLIMA FORUM

Dieser Kongress lebt von eurer Mithilfe! Wenn ihr eine Helferschicht übernehmen könnt (z.B. für Auf- und Abbau, Empfang, Raumdienst, Flüsterübersetzung), dann meldet euch am Infotisch. Als Dankeschön spendieren wir euch das Mittagessen.

VERPFLEGUNG:

Am Freitag Mittag bieten wir ein veganes und vegetarisches Mittagessen inkl. Getränk für 5 Euro an. Freitag Abend gibt es Brezeln für den kleinen Hunger. Die weitere Verpflegung liegt in euren Händen: Getränke und Speisen können im Restaurant des Museums gekauft werden, in der Umgebung gibt es mehrere Bäckereien und Imbisse.

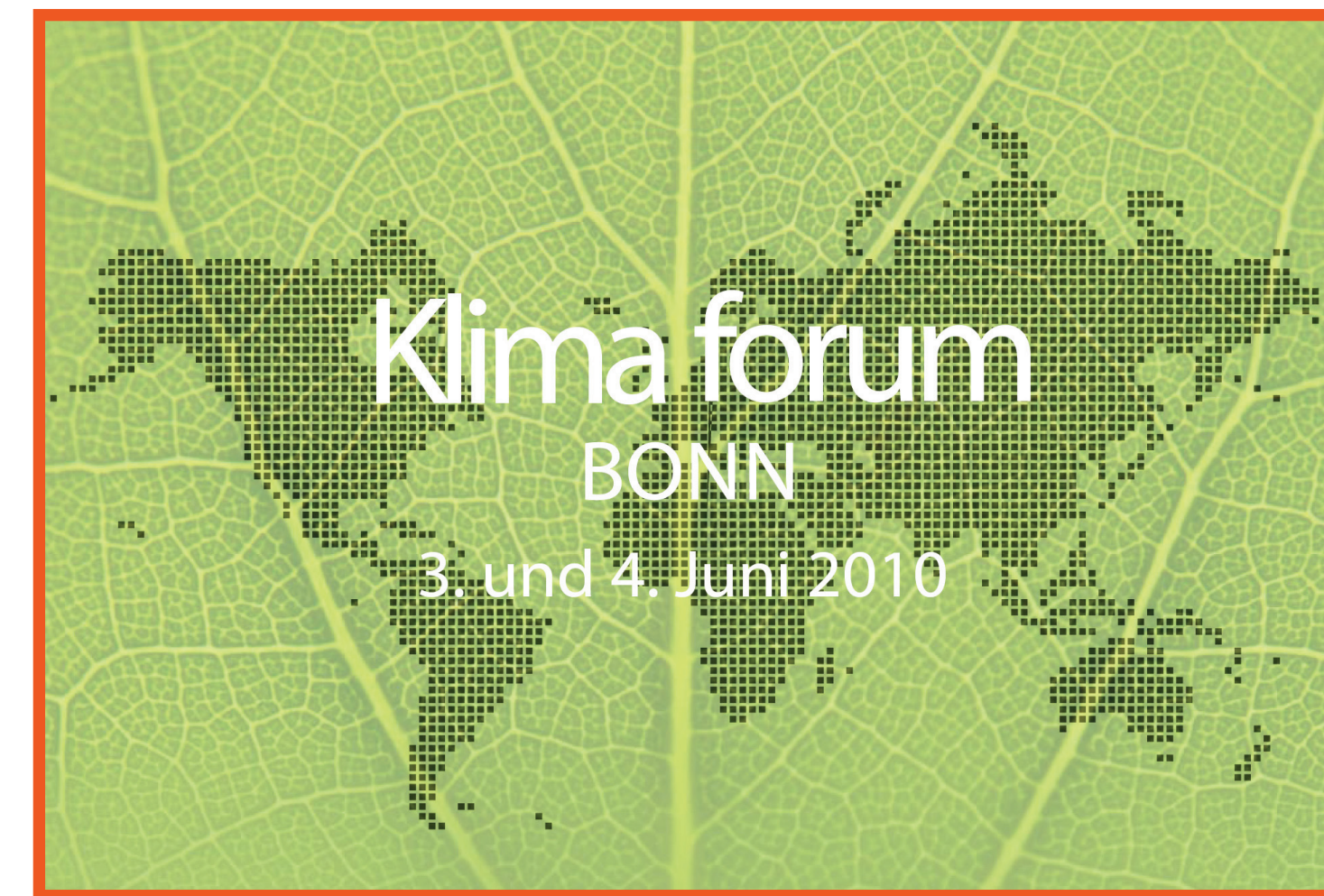
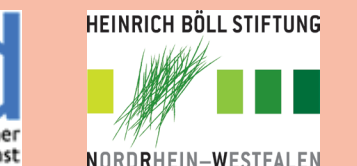
MUSEUM:

Wir sind zu Gast im Rheinischen Landesmuseum. Zwischen 10 und 18 Uhr ist das Museum für Besucher geöffnet. Für 7 Euro (ermäßigt und in der Gruppe ab 10 Personen für 5 Euro) können die Dauerausstellung zur Archäologie und Kulturgeschichte des Rheinlandes besucht werden und die Sonderausstellung zur aktuellen rheinischen Kunstszene mit Werken von Christoph Pöggeler.

Unterstützer

BÜNDNIS KLIMAWELLE

Das Klimaforum findet in Kooperation mit dem Bündnis Klimawelle Bonn statt. Das Bündnis plant Aktionen sowie ein Camp anlässlich der UN-Zwischenverhandlungen in Bonn:



Wie weiter im Klimaschutz? Klimagerechtigkeit konkret!

What's Next For Climate Protection? Climate Justice Required!

U.a. mit: Nicola Bullard/CJN, Pablo Solon/ Botschafter der Republik Bolivien, Klaus Bunsmeier/BUND, Simone Lovera/ FoE Paraguay, Peter Fuchs/Weed, Mohssen Masserath/Uni Osnabrück, Daniel Häfner/Robin Wood, Paul Winn/ Greenpeace Australien, Cordelia Kreft/FIAN, Matthias Schmelzer/Attac, Tazio Müller/gegenstrom Berlin, Ulrich Kelber/ MdB, Mona Bricke/Klimaallianz, Matthias Fellner/Klimapiraten, Angelika Zahrrt/BUND, Alexis Passadakis/Attac, Tilman Santarius/HBS, Stefan Taschner/Bürgerbegehren Klimaschutz, Hannah Heyenn/[solid], Antje von Broock/BUND

Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland



Klimaforum Bonn

WIE WEITER IM KLIMASCHUTZ? KLIMAGERECHTIGKEIT KONKRET!

Die Klimakrise spitzt sich mit hoher Geschwindigkeit zu. Doch trotz politischer Bekenntnisse zum Klimaschutz sind die UN-Verhandlungen in Kopenhagen kollabiert. Ein Durchbruch für gerechten und effektiven Klimaschutz ist nicht in Sicht – weder national noch international. Ein Grund mehr für soziale Bewegungen und Umweltgruppen weltweit, beharrlich für Klimagerechtigkeit zu streiten.

Anlässlich der UN-Klimazwischenverhandlungen in Bonn laden das globalisierungskritische Netzwerk Attac und der umweltpolitische Verband BUND in Kooperation mit dem Bündnis Klimawelle Bonn zu einer Strategie- und Aktionskonferenz. Das Klimaforum Bonn sieht sich in der Tradition zivilgesellschaftlicher Alternativgipfel und knüpft an das Klimaforum09 anlässlich der Klimakonferenz in Kopenhagen an. Zu den Themen Energie, Mobilität, Landwirtschaft, Handels- und Sozialpolitik sowie internationale Klimapolitik finden Workshops und Podiumsdiskussionen statt.

ALLES MUSS MAN SELBER MACHEN! NEUE STRATEGIEN FÜR GERECHTEN UND EFFEKTIVEN KLIMASCHUTZ!

Auftaktveranstaltung Donnerstag, 3.6.

18.30-19.00 UHR

Begrüßung

Grußwort durch Jürgen Nimptsch, Oberbürgermeister der Stadt Bonn

19.00-21.00 UHR

Panel (Saal)

WIE WEITER NACH KOPENHAGEN? NEUE STRATEGIEN FÜR KLIMASCHUTZ UND KLIMAGERECHTIGKEIT

Obwohl die Klimawissenschaft zur Eile drängt, kommen die internationalen Verhandlungen nicht voran. Die nationalen Regierungen stehen sich mit unverrückbaren Positionen gegenüber und wissen nicht, wie wieder Bewegung in die Verhandlungen gebracht werden kann.

Ein Abkommen, das alle Staaten einbindet und für einen gerechten Ausgleich der Klimaschulden des Nordens gegenüber dem Süden sorgt, ist unabdingbar. Doch es wird möglicherweise noch zu lange dauern, bis sich die 193 Mitgliedstaaten der Klimarahmenkonvention geeinigt haben.

Ein Strategiewechsel ist nötig! Konkrete Schritte zum Klimaschutz können schon heute, hier und anderswo gemacht werden. Es gibt viele Ansatzpunkte und zahlreiche Initiativen. Wenn sich die Klimabewegung weltweit und national vernetzt, kann sie reale Veränderungen herbeiführen.

Während dieser Paneldiskussion wollen wir analysieren, wo es auf dem diplomatischen Parkett klemmt und welche alternativen Strategien es zusätzlich zur UN gibt. Die Vertreter von BUND und Attac lenken den Blick auf mögliche Aktivitäten in Deutschland.

Laurence Graff/DG Climate Action EU Kommission
Pablo Solon/ Botschafter der Republik Bolivien
Nicola Bullard/Climate Justice Now!
Klaus Brunsmeier/BUND
Alexis Passadakis/Attac
Moderation: Johanna Holzhauer/WDR

PROGRAMM Freitag, 4.6.2010

10.00-11.00 Uhr

Streitgespräch (Saal)

WACHSTUM, WACHSTUM ÜBER ALLES?

Viele sehen Klimaschutzpolitik inzwischen als Grundlage für einen Boom neuer Märkte und damit für nachhaltiges Wachstum. Andere wiederum betrachten Wirtschaftswachstum angesichts der Zuspitzung der Klimakrise als zentrales Problem und plädieren für Nullwachstum oder Wachstumsrücknahme, um die sozialen und ökologischen Krisen zumindest einzudämmen. Was ist möglich, was ist nötig, was ist machbar?

Angelika Zahrt/BUND, Bruno Kern/Attac, N.N./IG Metall
Moderation: Anja Köhne/BUND

11.15-13.15 Uhr

Panel 1 (Saal)

AN DER WURZEL ANSETZEN: FOSSILE RESSOURCEN IM BODEN LASSEN

Mit knappen fossilen Rohstoffen lässt sich viel Geld verdienen und so geht ihre Ausbeutung mit ungebrochener Geschwindigkeit weiter. Ein zentraler Slogan der Klimagerechtigkeitsbewegung lautet: „Leave the oil in the soil, leave the coal in the hole, leave the tarsand in the sand!“ - Lasst die Ressourcen im Boden! Wie ist es möglich ihre weitere Förderung zu stoppen? Wie sehen weltweit Auseinandersetzungen in den Fördergebieten aus? Kommen Kompensationszahlungen in Frage, wenn Ressourcen gezielt im Boden belassen werden? Welche Bevölkerungsgruppen oder Länder sollten sie ggf. bekommen? Wie ist mit der Angst vor Arbeitsplatzabbau umzugehen – z.B. in Garzweiler in Nordrhein-Westfalen, in der Lausitz in Brandenburg oder in den Kohlegebieten Australiens?

Mohssen Massarrat/Uni Osnabrück, Daniel Häfner/Robin Wood, Paul Winn/Greenpeace Australien
Moderation: Henrike Wegener/BUND

Workshop 1.1 (Seminarraum)

INDUSTRIELLE MASSENTIERHALTUNG VERHINDERN!

Der Fleischkonsum in Europa sinkt langsam. Dennoch boomt die klimaschädliche Fleischproduktion in Massentierhaltungen, die von tonnenschweren Futtermittelimporten abhängt – meist Soja aus Regenwaldgebieten. Deutschland soll Exportland für billige Tiererzeugnisse werden und dafür gibt es auch großzügige Staatshilfen aus Brüssel und Berlin. Doch der Durchmarsch der industriellen Tierhaltung stößt auf Widerstand. Im bundesweiten „Netzwerk Bauernhöfe statt Agrarfabriken“ wehren sich BäuerInnen und AnwohnerInnen. Die Vernetzung stärkt ihre Proteste gegen die tier- und umweltfeindlichen Rahmenbedingungen und Gesetze. Wer steckt hinter dem Boom von Großmastanlagen und was können wir dagegen unternehmen?

Florian Hurtig/Tierrechtsbewegung, Gert Müller/Netzwerk Bauernhöfe statt Agrarfabriken
Moderation: Christiana Schuler/Attac

Workshop 1.2 (Werkraum 2)

CRASH-KURS:

INTERNATIONALE KLIMAVERHANDLUNGEN

Wie laufen eigentlich die internationalen Klimaverhandlungen ab? Was bedeuten CDM, UNFCCC und REDD? Wer verhandelt auf dem diplomatischen Parkett und welche Interessensvertreter spielen noch eine Rolle? Ist das, was derzeit auf dem Verhandlungstisch liegt, überhaupt eine geeignete Grundlage für einen gerechten und effektiven Klimaschutz?

Dieser Crash-Kurs gibt einen Überblick über die internationalen Klimaverhandlungen und einen Ausblick auf die 16. Klimakonferenz in Mexico.

Außerdem: Die fünf beliebtesten Behauptungen der Klimawandelignoranten werden schlüssig widerlegt – warum der Klimawandel eben doch vom Menschen gemacht ist, auch wenn manche das Gegenteil behaupten.

Tilman Santarius/ Heinrich-Böll-Stiftung
Sönke Kref/ Germanwatch

Workshop 1.3 (Picknickküche 1)

ERNÄHRUNGSSOUVERÄNITÄT – EIN GLOBAL TRAGFÄHIGES KONZEPT?

Der Begriff Ernährungssouveränität wurde von La Via Campesina eingeführt und steht für die Ermächtigung von Kleinbauern des globalen Südens zu weltmarktunabhängiger und nachhaltiger Produktion. Eine verwirklichte Ernährungssouveränität würde eine kleinteilige bäuerliche Produktion für lokale Bedürfnisse nach sich ziehen. So würden schwere Umweltschäden industrieller Landwirtschaft behoben und der gesellschaftliche Zusammenhalt gestärkt. Wie kann Ernährungssouveränität aussehen, wenn selbst konsumkritische Vertreter hierzulande auf Bananen, Kaffee und Schokolade nicht verzichten wollen? Oder muss gar nicht Verzicht geübt werden? Ist es möglich, die Einführung von Ernährungssouveränität in Deutschland oder der EU zu fordern? Wie könnte eine solche Umstellung der Produktion aussehen und wo stieße sie an Grenzen? Kann durch Ernährungssouveränität Klimaschutz betrieben werden?

Joop de Kojier/La Via Campesina Europa, Mireille Hönicke/ BUKO Agrarkoordination, Simone Lovera/FOE Paraguay/ Global Forest Coalition
Moderation: Simon Straub/Attac

Workshop 1.4 (Picknickküche 2)

SYSTEMWECHSEL JETZT! ATOMKRAFT BEDROHT UNSERE ZUKUNFT

Systemwechsel jetzt! Atomkraft bedroht unsere Zukunft
Atomkraft ist eine Hochrisikotechnologie und hinterlässt strahlenden Müll für viele Tausend Jahre. Die großen Energiekonzerne setzen dennoch unbeirrbar weiter auf Atom - und natürlich Kohle. Diese Großkraftwerke aber behindern den Ausbau der erneuerbaren Energien und damit die notwendige Energiewende. Der Kampf gegen längere Laufzeiten für die deutschen AKW ist deshalb entscheidend für den weiteren Ausbau der Erneuerbaren und damit für Klimaschutz in Deutschland. Deshalb: Wer Klimaschutz will, muss für den Atomausstieg kämpfen. Wie schmieden wir die breite Allianz für den Atomausstieg?

Matthias Weyland/BUND, Dirk Seifert/Robin Wood, Jens Koy/Anti-Atom-Gruppe Bonn
Moderation: Eberhard Heise/ Attac

Workshop 1.5 (Besprechungsraum Bachstr.)

EINE JUGENDBEWEGUNG FÜR KLIMAGERECHTIGKEIT SCHAFFEN: STRATEGIEN, AKTIONEN UND INSTRUMENTE (ENGL.)

13.15-14.45 UHR

Mittagspause

14.45-16.45 UHR

Panel 2 (Saal)

GEGESSEN WIRD, WAS AUF DEN TISCH KOMMT? DIE GLOBALE LANDWIRTSCHAFT ALS EMISSIONSQUELLE

Im Schnitt verursacht jeder von uns rund ein Fünftel seiner klimaschädlichen Emissionen durch das, was wir essen und trinken. In Deutschland trägt die Landwirtschaft fast eben so stark zu den Treibhausgasen bei wie der Straßenverkehr. Verarbeitung und Transport von Nahrungsmitteln kommen noch hinzu. Wie müssen sich unsere Konsum- und Produktionsmuster ändern, damit wir zu substantieller Emissionsminderung kommen? Welcher Umbau der Landwirtschaft und Landwirtschaftspolitik müsste in den nächsten Jahren geschehen und was können wir dazu beitragen?

Dorothee Häußermann/FIAN, Julia Balz/Verbraucherzentrale Bundesverband, Martin Baumgart/ Gut Ostler, Simone Lovera/FoE Paraguay/ Global Forest Coalition
Moderation: Nicole Piepenbrink/Misereor

Workshop 2.1 (Seminarraum)

QUO VADIS GLOBALES KLIMAREGIME?

Nach dem Scheitern der Klimakonferenz in Kopenhagen ist ein neues schnelles Klimaabkommen unwahrscheinlich. Oder gibt es neue politische Dynamiken? Kann ein gerechtes internationales Klimaregime, bei dem sich 193 Staaten einigen müssen und welches im Spannungsfeld zahlreicher Lobby- und Profitinteressen steht, überhaupt realisiert werden? Ist das, was zur Zeit auf dem Verhandlungstisch liegt, eine geeignete Grundlage für gerechten und effektiven Klimaschutz?

Auch unter denen, die sich für Klimaschutz einsetzen, gibt es viele Stimmen und noch mehr Perspektiven. Wo widersprechen sich Herangehensweisen, wo können trotz unterschiedlicher politischer Bewertung gemeinsame Strategien entwickelt werden? Wie kann sich die Klimabewegung gegenseitig besser unterstützen?

Antje von Broock/BUND, Meena Raman/Friends of the Earth/CJN (angefragt), Martin Gück/Kairos Europa, Tazio Müller/gegenstromberlin
Moderation: Manuel Graf/ BUND

Workshop 2.2 (Werkraum 2)

KLIMASCHUTZ GERECHT GESTALTEN! ABER WIE?

Ein Ergebnis bisheriger Klimapolitik sind höhere Preise für bestimmte Produkte, z.B. Strom. Außerdem verursacht der Umstieg auf energieeffiziente Produkte zunächst höhere Ausgaben. Klimaschutz ist für viele daher eine Kostenfrage. Hier droht eine neue Schere zwischen Arm und Reich.

Energiearmut gibt es in Deutschland bereits jetzt.

Der Energiesparservice der Caritas, eine Initiative, die in der Stadt Frankfurt gestartet wurde und mittlerweile bundesweit zum Einsatz kommt, zeigt Menschen mit geringem Einkommen auf, wie man sowohl Geld als auch Energie sparen kann. Wie kann Klimaschutz für diejenigen sozial gerecht gestaltet werden, die vergleichsweise wenig zum CO₂-Ausstoß beitragen?

Elke Dünhoff/Caritas, Knut Unger/Mieterforum Rhur, Ulrich Kelber/MdB/ Ratsausschuss Bonn (SPD), Werner Rätz/ Attac
Moderation: Hendrik Sander/Attac

Workshop 2.3 (Picknickküche 1)

WELTHANDEL IM TREIBHAUS

Die wirtschaftliche Globalisierung hat die Handelsströme um ein Vielfaches intensiviert, sie hat Produktion und Konsum örtlich weiter entkoppelt – und damit auch die Emissionen. Gerade jetzt gilt in Deutschland wieder die Devise, dass mehr Export der Königsweg aus der Krise und zu mehr Wachstum sei. Wie aber verträgt sich das „Immer-mehr“ des Handels mit Klimaschutz? Und welche Handelsströme und welche globale Logistik sind im Rahmen einer emissionsarmen Ökonomie überhaupt noch verträglich? Wie kann eine klimafreundliche Regulierung des Welthandels aussehen und welche Interventionsoptionen gibt es?

Peter Fuchs/WEED, Helge Bauer/ Aktionsbündnis gerechter Welthandel

Workshop 2.4 (Picknickküche 2)

KOHLEKRAFTWERKE VERHINDERN! WIDERSTAND VERSTÄRKEN

Kohle ist der klimaschädlichste Energieträger, doch mit Kohle wird immer noch beinahe die Hälfte des deutschen Stroms erzeugt. Außerdem sind 24 neue Kohlekraftwerke in Bau oder Planung. Werden die Pläne auch nur zum Teil realisiert, rücken die Klimaziele in weite Ferne. An fast jedem Standort gibt es jedoch Initiativen, die sich gegen die neuen Dreckschleudern wehren - und viele mit Erfolg! Was sind die erfolgsversprechendsten Mittel, um Neubauten zu stoppen? Was sind die zentralen Konflikte? Wie kann sich die Zivilgesellschaft noch besser vernetzen? Wie machen wir das Aus für neue Kohlekraftwerke zum bundesweiten Trend? Wie kriegen wir den Kohle- (und den Atom-)strom aus dem Netz??

Dirk Jansen/BUND, Mona Bricke/Klimaallianz, Matthias Fellner/Klimapiraten, Max Bank/Noya
Moderation: Tina Löffelsend/BUND

Workshop 2.5 (Besprechungsraum Bachstr.)

TRAG BEI ZUM WANDEL! VON DER PEOPLE´S DECLARATION DES KLIMAFORUMS09 IN DIE PRAXIS (ENGL.):

17.15-19.15 UHR

Panel 3 (Saal)

MOBILITÄT BRAUCHT STRUKTURWANDEL

Die Emissionen durch Verkehr müssen global drastisch gesenkt werden. Dagegen steht der weltweite Wunsch nach individueller Mobilität, die meist an einen hohen CO₂-